



Gemeinderat

Gemeinde Buchegg

Protokoll der 13. Sitzung vom Mittwoch, 19. Oktober 2022, 19:30 bis 22:45 Uhr
im Gemeinderatszimmer, Mühledorf

Vorsitz:	Meyer Verena
Anwesend:	Stutz Thomas Bartlome Bruno Fischer Niklaus (per TEAMS) Wyss Bernhard
Entschuldigt:	Hug Mbungu Anita Hunninghaus Mark
Protokoll:	Seiler Daniela
Gäste	J. Engel, J. Schüpbach und D. Emch - Arbeitsgruppe Spielplatz J. Aeberhardt - Finanzverwalterin Gemeinde Buchegg

Traktanden

1. Begrüssung
2. Arbeitsgruppe Spielplätze (J. Engel /D. Emch / J. Schüpbach)
 - a) Information Pumpark Hessigkofen
 - b) Information über Planung Feuerwehrmagazin
 - c) Diskussion über sinnvolles Vorgehen
 - d) Kostenschätzung Pumpark und Gesamtprojekt
3. Budget 2023 (J. Aeberhardt / Th. Stutz)
 - a) 1. Lesung
 - b) Sparvorschläge aller Ressorts
4. SlowUp
 - a) Kollektive Durchfahrtsbewilligung 2023 und 2024
 - b) Leistungsvereinbarung 2023 und 2024
5. Stellenbeschriebe / Pflichtenhefte - nö
 - a) Gemeindearbeiter
 - b) Projektleiter Umwelt und Bau
 - c) erste Diskussionen
6. Zivilschutz Aare Süd – Schutzraumkontrolle - nö
 - a) Einsprache Prüfbericht privater Liegenschaftsbesitzer
7. Umwelt-, Landwirtschafts- und Forstkommission (M. Hunninghaus) - nö
 - a) Wahl neues Mitglied
8. Amtschreiberei (V. Meyer) - nö
 - a) Dienstbarkeitsvertrag über GB Küttigkofen Nr. 155 und 161
 - b) Zustimmung zur Unterzeichnung des Durchleitungsrechts

9. Protokollgenehmigung
10. Mitteilungen - nö
11. Verschiedenes
12. Pendenzen

1. Begrüssung

V. Meyer begrüsst alle Anwesenden zur heutigen Sitzung. Zum Traktandum 2 wurden die Arbeitsgruppenmitglieder Daniel Emch und Jan Schüpbach eingeladen. Zur 1. Budgetlesung wird die Finanzverwalterin Jacqueline Aeberhardt anwesend sein.

N. Fischer ist via TEAMS zugeschaltet. Entschuldigt haben sich A. Hug und M. Hunninghaus. Von der Presse ist niemand anwesend.

In Sachen «Umgangsformen, Kommunikationsregeln und E-Mail-Knigge» möchte V. Meyer den Gemeinderäten folgende Anliegen übermitteln.

N. Fischer und D. Seiler haben in Zusammenarbeit einen «E-Mail-Knigge» erarbeitet. Dieser besagt, dass E-Mails mindestens innerhalb von 2 Arbeitstagen beantwortet werden sollen. Kommt eine Anfrage freitags rein, würde eine Antwort bis montags erwartet. Eine Antwort muss nicht immer zwingend per Mail sein. Man kann sich durchaus auch telefonisch melden. Dieser Ablauf ist für die Verwaltung sehr wichtig, da sie sonst oft im luftleeren Raum stehen.

B. Wyss möchte sich hierzu gleich wie folgt äussern: bei ihm ist das Problem, dass er meistens nicht im Büro ist. Zwar kann er die E-Mails auf dem Handy lesen, aber diese zu beantworten liegt zeitlich meistens nicht drin. Oft würde er die Antwort am liebsten gleich telefonisch durchgeben, aber da ist er sich dann nicht sicher ob und wann die Verwaltung besetzt ist.

V. Meyer ist sich bewusst, dass alle Gemeinderäte nebst ihrem Amt 100% berufstätig sind. Ihr ist aber vor allem wichtig, dass reagiert wird auf eine E-Mail Anfragen ob telefonisch, persönlich, per Whatsapp oder Mail ist eigentlich egal.

Th. Stutz erhält täglich eine Flut von E-Mails und kann diese kaum jeden Tag vernünftig abarbeiten.

Weiter ist es V. Meyer ein Anliegen, dass ein neu zu traktandierendes Geschäfte erst an die Gemeindepräsidentin gemeldet wird. Sie möchte gerne im Vorfeld wissen, was auf der Traktandenliste steht.

Als letzter Punkt wird das Visieren der Rechnungen angesprochen. V. Meyer hat die Tage Rechnungen visiert, bei welchen das Eingangsdatum mehr als ein Monat oder noch länger zurückliegt. Oft bleiben die wohl beim Ressortleiter liegen. Rechnungen müssen rasch visiert werden, damit sie auch rechtzeitig bezahlt werden können. Es ist nicht fair gegenüber dem Rechnungsteller Rechnungen so lange liegen zu lassen. Dies gilt auch, wenn die Rechnungen künftig online visiert werden können. Bezüglich der Onlinevisierung wird es anlässlich der nächsten Sitzung eine kurze Einführung von S. Wollschläger geben. V. Meyer und Th. Stutz haben das Tool bereits im Vorfeld getestet.

N. Fischer ist via TEAMS zugeschaltet. Entschuldigt haben sich A. Hug und M. Hunninghaus.

Das Traktandum 5 «Stellenbeschriebe» wird erst wieder aufgegriffen, sobald die Kommissionen ihre Anliegen eingebracht haben.

Das Traktandum 7 «Wahl neues Mitglied ULFKO» wird auf die nächste Sitzung vertagt, da die Kommission vor ihrem Wahlvorschlag noch weitere Abklärungen treffen möchte.

Die Traktandenliste wird mit Streichung der beiden Traktanden 5 und 7 stillschweigend genehmigt.

2. Arbeitsgruppe Spielplätze (J. Engel /D. Emch / J. Schüpbach)

- a) Information Pumppark Hessigkofen**
- b) Information über Planung Feuerwehrmagazin**
- c) Diskussion über sinnvolles Vorgehen**
- d) Kostenschätzung Pumppark und Gesamtprojekt**

V. Meyer begrüsst D. Emch, J. Schüpbach und J. Engel von der Arbeitsgruppe Spielplatz. C. Burkolter hat sich entschuldigt.

Anlässlich der letzten Gemeinderatsitzung wurde über einen neuen Magazinstandort für die Feuerwehr diskutiert. Und da wurde bemerkt, dass beim Standort Fussballplatz in Hessigkofen eine schwierige Situation entsteht, da die Arbeitsgruppe Spielplatz auf demselben Platz einen Pump- und Skaterpark plant. Aus diesem Grunde wurden die Mitglieder der Arbeitsgruppe an die heutige Sitzung eingeladen, um die Situation zu klären.

B. Wyss gibt kurz einen Überblick über die Planung des neuen Magazinstandortes für die Feuerwehr. Die Arbeitsgruppe der Feuerwehr hat zwei mögliche Standorte in Hessigkofen vorgeschlagen. Als erste Priorität ist die alte Landi auf der Parzelle 22. Dieses Grundstück gehört jedoch nicht der Gemeinde und Verhandlungen über einen möglichen Kauf sind noch im Gange. Als «Ausweichsstandort» wurde der Fussballplatz hinter dem alten Schulhaus in Hessigkofen definiert. Hierbei handelt es sich um gemeindeeigenes Land. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Planung für den Pumppark dennoch weitergeführt werden kann. Erstens wird, wie bereits angetönt der Landi-Standort stark favorisiert, und zweitens, selbst wenn das Magazin beim Fussballplatz entstehen sollte, sähe man mögliche Synergien zum Pumppark Projekt und es hätte sicher Platz für beide Projekte.

J. Engel würde es interessieren wie dies platzmässig aussehen könnte?

Das kann noch in keinster Weise ausgedrückt werden. B. Wyss möchte sich nicht anmassen, bereits zum heutigen Zeitpunkt zu sagen, wo das Magazin stehen und wo der Pumptrack seinen Platz finden könnte. Er sieht aber eine durchaus kombinierbare Lösung und würde der Arbeitsgruppe Spielplatz nahelegen, ihr Projekt weiter zu verfolgen. Er stellt sich eher die Grundfrage wie weit sie mit der Planung sind, liegt gar bereits ein Baugesuch vor?

D. Emch: Nein, soweit ist man mit der Planung noch nicht. Die Arbeitsgruppe braucht einen gewissen Zeithorizont für den Bau des Parks. Schweizweit gibt es nur wenige Firmen, die solch ein Projekt realisieren können. Die gewählte Firma hat bereits in Aetigkofen drei verschiedene Varianten offeriert und jetzt für Hessigkofen liegen die Projektvorschläge auch vor. Für diesen Aufwand wurden CHF 5'000 ausgegeben.

Das grösste Problem der Arbeitsgruppe ist die Tatsache, dass das jetzige Projekt deutlich teurer ist, als das erstgeplante in Aetigkofen. Der Pumppark würde viel grösser und hierfür braucht die Arbeitsgruppe einen Nachtragskredit von CHF 185'000. Ein erster Kredit von CHF 175'000 hat die Gemeindeversammlung bereits im letzten Jahr genehmigt. Die Kostenzusammenstellung sieht nach ersten Schätzungen und Offerten wie folgt aus:

- Zaun Fussballplatz versetzen	CHF	5'500.00
- Parkplatzgestaltung und –ausbau	CHF	54'000.00
- Pumppark Velosolution (inkl. 20% Abweichung)	CHF	195'000.00
- Umgebungsarbeiten (Bepflanzung, Bänkli etc.)	CHF	8'000.00
- Bauführung AG Pumppark	CHF	5'000.00
- Anschlussgebühren (ca. 5%)	CHF	13'500.00
- Unvorhergesehenes	CHF	<u>4'000.00</u>
- Total inkl. MwSt	CHF	285'000.00

Der Gesamtkredit von CHF 190'000 wurde im Dezember 2021 von der Gemeindeversammlung gesprochen. Für den Spielplatz Mühledorf werden rund CHF 90'000 gebraucht und somit verbleibt eine Summe über CHF 185'000, welche als Nachtragskredit der Gemeindeversammlung vorgelegt werden soll.

Der Gemeinderat und die Arbeitsgruppe sind sich einig, dass dieser Kredit erfragt werden soll. Gleichzeitig wird die Gemeinde über den geplanten neuen Magazinstandort der Feuerwehr informieren. Sobald in Bezug auf den Standort Landi Klarheit herrscht, könnte die Arbeitsgruppe die Planung und Ausführung des Pumparks fortsetzen, insofern der Kredit genehmigt wird.

V. Meyer sieht dies auch als idealen Vorgang:

1. Neuen Verpflichtungskredit einholen (Nur Pump- und Skaterpark)
2. sobald Klarheit in Bezug des Magazinstandortes herrscht, Baugesuch einreichen

J. Engel möchte nicht, dass diese Informationen an die Öffentlichkeit gelangen, bevor die Arbeitsgruppe mit Familie Diethelm über das Vorhaben gesprochen hat.

B. Wyss findet das Vorgehen gut. Die Arbeitsgruppe braucht keinen Stop einlegen, es ist einfach die aktuelle Situation, die die Fortsetzung ein wenig bremst. B. Wyss sieht eher die Schwierigkeit, den Kredit durchzubringen. Der Antrag muss gut argumentiert werden. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe werden den Antrag vorbereiten und an der Gemeindeversammlung persönlich vortragen.

V. Meyer bedankt sich bei den Teilnehmern aus der Arbeitsgruppe Spielplatz und verabschiedet sie.

3. Budget 2023 (J. Aeberhardt / Th. Stutz)

a) 1. Lesung

b) Sparvorschläge aller Ressorts

Die Budgetunterlagen wurden zugestellt. Wie bereits im Mail von Th. Stutz mitgeteilt, stehen die Aussichten sehr schlecht. Gemäss dem ersten Entwurf wird im 2023 ein Verlust von CHF 1,35 Mio geschrieben und zwar nach Auflösung einer Rückstellung von CHF 383'000. Der effektive, operative Verlust beläuft sich demnach auf CHF 1,73 Mio. Dies entspricht ungefähr 29 Steuerprozenten. Um ein ausgeglichenes Budget zu erreichen, müssten wir die Steueranlage auf ungefähr 139% anheben! Im Budget 2023 sind aus Sicht von Th. Stutz wenige einmalige Ausgaben, so dass es sich beim Defizit von CHF 1,73 Mio um ein strukturelles Defizit handelt. Es sind rigorose Sparmassnahmen gefordert.

Th. Stutz ergänzt, dass das Budget 2022 ähnlich aussah. Eine kosmetische Verbesserung gab es durch das Auflösen der Neubewertungsreserven. Ohne die belief sich das Budget 2022 auch auf ein Defizit von rund CHF 1,55 Mio. Gemäss AGEM (Amt für Gemeinden) darf die Gemeinde Buchegg die Neubewertungsreserven erst nach Abschluss der Ortsplanungsrevision wieder auflösen. Die Gemeinde Buchegg lebt schon seit mehreren Jahren eigentlich von der reinen Substanz. Die Liquidität nimmt stetig ab, die Reserven und das Eigenkapital schwinden.

Th. Stutz führt durch die **INVESTITIONSRECHNUNG**

Gibt es Positionen und Projekte, welche eventuell geschoben werden könnten oder gibt es Investitionen, die fehlen. Jedenfalls muss der geplante neue Verpflichtungskredit von der AG Spielplatz noch in die Investitionsrechnung aufgenommen werden. Die Finanzverwalterin wird diese Position aufteilen in «Sport- und Spielplatz Mühledorf» und in «Pumpark Hessigkofen».

Verkehr

Die Flurwege werden nach PWI-Konzept ausgebaut und saniert.

B. Bartlome stellt sich grundsätzlich die Frage, warum die Strassen früher mit rund CHF 600'000 budgetiert wurden und nun viel höher sind. Sind wirklich alle Sanierungen notwendig?

B. Wyss sieht keinen Sinn, die Projekte aufzuschieben oder zu blockieren. Die Strassensanierungen werden gemäss PWI durchgeführt. Im Konzept wurden die Dringlichkeiten untermauert. Es geht um die Strukturerhaltung der Wege und Strasse und das möchte man keinesfalls vernachlässigen.

N. Fischer würde die Strassen Nr. 21 und 22 aus Brügglen rausnehmen. Diese beiden Strassen sind aus seiner Sicht noch in sehr gutem Zustand. Die beiden Projekte sollten nach hinten geschoben werden.

V. Meyer betont, dass diese beiden Strassen im PWI Konzept im 2024 geplant sind und nicht im 2023.

B. Wyss wird dies in der Kommission abklären. Er ist sich aber sicher, dass gewisse Überlegungen dahinterstecken, warum diese beiden Strassen im Budget 2023 aufgeführt sind. Im Sinne der Sparmassnahmen wird er aber alle Strassen zusammen mit der Kommission nochmals prüfen.

Die beiden Flurwege Brügglen und Gosswil, welche im Budget 2020 gesprochen wurden, wurden möglicherweise über die Erfolgsrechnung abgerechnet. Th. Stutz wird den Antrag stellen, diese beiden Posten aus der IR zu streichen.

Wasser

Im Bereich Wasser läuft neu alles über den Zweckverband Wasserversorgung mittlerer Bucheggberg. Die Errichtung der Schutzzone der St. Margrethenquelle muss vom Bereich Wasser 7101 in den Bereich Planung 7410 überführt werden. Die Quelle wird nicht saniert und mit der Errichtung der Schutzzone wird noch zugewartet.

Im Bereich Abwasser schlagen vor allem die GEP-Massnahmen zu Buche.

Gewässerverbauung

Die Planung Brückensanierung Mülbach muss ins 2024 verschoben werden.

ERFOLGSRECHNUNG

Th. Stutz erläutert diverse Punkte im Detail:

- Legislative, Besoldung Wahlbüro höher als im Vorjahr, da im 2023 Nationalratswahlen sind.
- Allgemeine Dienste, Besoldung Personal. Die Mehrkosten für Zusatzpensen sollten auf 40% reduziert werden, was eine Ersparnis von rund CHF 30'000 ergibt.
- Bauverwaltung: die Besoldung des Projektleiter Bau sorgt für höhere Kosten. Im Gegenzug können die Honorare Gutachter und Fachexperten reduziert werden, da der Projektleiter Bau diesen Posten entlasten wird.
- Verwaltungsliegenschaften, übrige: Im baulichen Unterhalt sind CHF 30'000 für das Ersetzen der Fensterläden im Gemeindehaus eingerechnet. Die werden aufgeschoben und im 2024 oder 2025 wiederaufgenommen.
- Verkehr, Kantonsstrassen: die neuen Bushaltestellen gemäss Kanton können gestrichen werden.
- Gemeindestrassen, Besoldung Personal: Eingerechnet sind nebst den bestehenden 30% (RA) zusätzlich 120 Stellenprozent, das Pensum soll nur um 90% aufgestockt werden.
- V. Meyer meint, dass die Kosten des Moonliners durch den Kanton übernommen werden. sie klärt dies noch ab. (i.O. abgeklärt und vom AVT bestätigt).
- Gewässerverbauungen, Besoldung Oekomanager wird auf CHF 30'000 reduziert und die Bibermassnahmen auf CHF 15'000.
- Der Unterhalt Grundstücke, Bäume, Bänkli etc. wird auf CHF 10'000 reduziert, da die meisten Bänkli erst in diesem Jahr ersetzt wurden.
- Unterhalt Friedhof, Gärtner wird auf CHF 40'000 reduziert und der bauliche Unterhalt auf CHF 15'000
- Im Bereich «übriger Umweltschutz» ist abzuklären, was die CHF 8'000 Dienstleistungen, Umweltprojekte beinhaltet.
- Steuern: die Auswirkungen des Gegenvorschlags zur Initiative «Jetzt si mir dra» generieren ein Minus von rund 4% auf den Steuereinnahmen
- Liegenschaften des Finanzvermögens: der Anschluss des Kindergartens an den Wärmeverbund Aetingen muss im Gemeinderat noch traktandiert werden.

J. Aeberhardt wird die Korrekturen anbringen und alle Unterlagen für die zweite Lesung am 7. November vorbereiten.

Th. Stutz möchte die Frage diskutieren, ob an der Gemeindeversammlung eine Steuererhöhung beantragt werden soll. Der Gemeinderat kommt zum Schluss dies nicht in Erwägung zu ziehen. Die höheren Stromkosten werden einigen genug auf das Portemonnaie schlagen, ohne dass noch höhere Steuern gefordert werden sollen. Die mögliche bevorstehende Fusion mit Lüterswil-Gächliwil darf keine Überlegung sein in Bezug auf eine Steuererhöhung. N. Fischer würde auf die Fusion keine Rücksicht nehmen, er sieht dies als falsche Begründung. Zudem will Lüterswil-Gächliwil zu Buchegg und nicht umgekehrt. Buchegg zeigt gegenüber Lüterswil-Gächliwil nur

die Willkommenskultur und keine falschen Versprechungen. B. Wyss würde von einer Steuererhöhung absehen. Es gibt momentan noch Reserven, welche aufgebraucht werden können und sollen, bevor die Bevölkerung noch mehr zur Kasse gebeten wird. V. Meyer sieht nicht nur die höheren Stromkosten als Problem, sondern generell die gesamten Teuerungen. Sie findet es sichtlich der schlechteste Zeitpunkt um eine Steuererhöhung vorzuschlagen.

J. Aeberhardt wird verdankt für ihre Vorarbeiten und Bemühungen und wird verabschiedet.

Th. Stutz wird in Zusammenarbeit mit den Ressortleitern die Anträge vorbereiten. V. Meyer würde gerne einen Flyer gestalten, welcher im Vorfeld an alle Haushalte verschickt wird. Sie klärt mit B. Kumli ab, wann die Unterlagen vorliegen müssen, um den Flyer rechtzeitig zu drucken und verschicken.

4. SlowUp

a) Kollektive Durchfahrtsbewilligung 2023 und 2024

b) Leistungsvereinbarung 2023 und 2024

Ausgangslage und Begründungen

Nach einer Durststrecke aufgrund der Covid-Situation kann nun der SlowUp wieder durchgeführt werden. Die Durchfahrtsbewilligung beinhaltet keine Änderungen zu den vergangenen Jahren, nur die Daten wurden entsprechend aktualisiert. Es werden keine Kosten für die Gemeinde entstehen. Die Gemeinde Buchegg bezahlt ihren Beitrag pro Einwohner von CHF 0.30 und den Grundbetrag von CHF 100.00 an den Verein «Slow Up». Im übrigen ist der Anlass für die Gemeinde kostenlos.

Die Durchführung bietet den Vereinen eine willkommene Einnahmequelle.

Kritiker sind der Ansicht, dass der Verein «Slow Up» und die Geschäftsführer Geld verdienen und dies auf Kosten von andern. Auch die Anreise mit dem Auto wird immer wieder kritisiert. Andererseits regt die Veranstaltung doch viele Personen an, sich zu bewegen und erbringt somit einen Beitrag an die Volksgesundheit. In unserer weitläufigen Gemeinde bietet der Anlass eine Möglichkeit zur Vernetzung der Bewohner in allen Dörfern.

Diskussion

Es gibt keine Wortmeldungen.

Antrag

- a) Genehmigung der Kollektivdurchfahrtsbewilligung für 2023 und 2024
- b) Genehmigung der Leistungsvereinbarung für 2023 und 2024

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt die Anträge a) und b) einstimmig.

5. Stellenbeschriebe / Pflichtenhefte - nö

a) Gemeindearbeiter

b) Projektleiter Umwelt und Bau

c) erste Diskussionen

Nicht öffentliches Traktandum

6. Zivilschutz Aare Süd – Schutzraumkontrolle - nö
a) Einsprache Prüfbericht privater Liegenschaftsbesitzer

Nicht öffentliches Traktandum

7. Umwelt-, Landwirtschafts- und Forstkommission (M. Hunninghaus) - nö
a) Wahl neues Mitglied

Nicht öffentliches Traktandum

8. Amtschreiberei (V. Meyer) - nö
a) Dienstbarkeitsvertrag über GB Küttigkofen Nr. 155 und 161
b) Zustimmung zur Unterzeichnung des Durchleitungsrechts

Nicht öffentliches Traktandum

9. Protokollgenehmigung

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt das Protokoll der Sitzung vom Dienstag, 27. September 2022 einstimmig.

10. Mitteilungen - nö

Nicht öffentliches Traktandum

11. Verschiedenes

- V. Meyer verteilt diverse Einladungen zur Information.
- Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Die nächste Sitzung findet am Dienstag, 8. November 2022 um 16.00 Uhr statt. Anschliessend an die Gemeinderatssitzung findet um 19.30 Uhr die Kommissionspräsidentensitzung statt.

Für das Protokoll

Die Gemeindepräsidentin:

Die Gemeindeschreiberin:

Mühledorf, 25. Oktober 2022